

# Wittgensteiner Zeitung

Mit den zwei Gratis-Beilagen:

„Der Wittgensteiner“ und „Illustriertes Familienblatt“.

Redaktion, Druck und Verlag von Ernst Schmidt in Laasphe.

Inserate werden die einspaltige Zeile oder deren Raum mit 10 Pf. berechnet, Wiederholungen mit entsprechendem Rabatt.

Nr. 47.

Laasphe, Samstag den 11. Juni 1898.

23. Jahrgang.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

In Ausführung des gemäß § 2 der Polizei-Verordnung des Herrn Regierungs-Präsidenten vom 12. März 1896 gefassten Beschlusses des Kreis-Ausschusses vom 8. Mai 1896 sind nachstehende Zuchthäuser bis zur nächstjährigen Ankündigung am 16.—20. Mai ds. Js. angeführt worden:

### I. Im Amtsbezirk Arfeld.

1. Der Zuchthäuser des Chr. Schneider, Gemeinde Schwarzenau, 1 Jahr 7 Monate alt, hellroth, Weiskopf, Wittgensteiner Race;
2. Der Zuchthäuser des W. Schneider, Arfeld, 2 1/2 Jahr, hellroth, Weiskopf, Wittgensteiner Race;
3. Der Zuchthäuser des D. Blecher, Rüsch, zu Rischstein, 1 1/2 Jahr, roth, weisser Unterkörper, Weiskopf;
4. Der Zuchthäuser des W. Grubener, Sassenhausen, 1 1/2 Jahr, roth, Weiskopf, Wittgensteiner Race;
5. Der Zuchthäuser des H. Schlach, Weidenhausen, 1 1/2 Jahr, hellroth, ohne Abzeichen, Weiskopf, Wittgensteiner Race;
6. Der Zuchthäuser der Wwe. Breuer, Reimtrath, 1 1/2 Jahr, roth, Weiskopf, weisser Unterkörper, Wittgensteiner Race.

### II. Im Amtsbezirk Banse.

1. Der Zuchthäuser der Bullenstation Banse, 4 Jahr alt, roth, Weiskopf, ohne Abzeichen, Wittgensteiner Race;
2. Der Zuchthäuser derselben Bullenstation, 2 1/2 Jahr alt, roth, Weiskopf, Wittgensteiner Race;
3. Der Zuchthäuser des W. Blecher zu Fischelbach, 3 Jahr alt, roth, Weiskopf, ohne Abzeichen, Wittgensteiner Race;
4. Der Zuchthäuser des L. Fischelbach, Bernhausen, 1 1/2 Jahr alt, hellroth, ohne Abzeichen, Wittgensteiner Race;
5. Der Zuchthäuser des Chr. Schreiber, Niederlaasphe, 1 1/2 Jahr, roth, Weiskopf, ohne Abzeichen, Wittgensteiner Race.

### III. Im Amtsbezirk Berghausen.

1. Der Zuchthäuser des H. Fischer, Rue, 1 1/2 Jahr, roth, Weiskopf, ohne Abzeichen, Wittgensteiner Race;
2. Der Zuchthäuser des Ph. Wetter zu Wingenhausen, 1 1/2 Jahr alt, roth, Weiskopf, ohne Abzeichen, Wittgensteiner Race;
3. Der Zuchthäuser desselben, 1 1/2 Jahr, hellroth, Weiskopf, ohne Abzeichen, Wittgensteiner Race;
4. Der Zuchthäuser der Wwe. Chr. Kaiser zu Womelsdorf, 1 1/2 Jahr, hellroth, Weiskopf, weisser Bauch, Wittgensteiner Race;
5. Der Zuchthäuser des J. G. Saffmannshausen, Birkefeld, 1 1/2 Jahr, roth, Weiskopf, ohne Abzeichen, Wittgensteiner Race;
6. Der Zuchthäuser des H. Kaiser zu Womelsdorf, 1 1/2 Jahr, roth, Weiskopf, ohne Abzeichen, Wittgensteiner Race;
7. Der Zuchthäuser des H. Treude zu Hemshar, 1 1/2 Jahr, roth, Weiskopf, ohne Abzeichen, Wittgensteiner Race;
8. Der Zuchthäuser des Chr. Born, Wöls, zu Berghausen, 1 1/2 Jahr, roth, Weiskopf, ohne Abzeichen, Wittgensteiner Race;
9. Der Zuchthäuser des H. Krämer, Schmieds, das., 1 1/2 Jahr, roth, Weiskopf, ohne Abzeichen, Wittgensteiner Race;
10. Der Zuchthäuser des J. G. Saffmannshausen, Birkefeld, 2 1/4 Jahr, roth, Weiskopf, ohne Abzeichen, Wittgensteiner Race.

### IV. Im Amtsbezirk Erndtebrück.

1. Der Zuchthäuser des W. Weyandt, Erndtebrück, 2 Jahr, roth, Weiskopf, ohne Abzeichen, Wittgensteiner Race;
2. Der Zuchthäuser des W. Wöfel, Spammers, das., 3 1/2 Jahr, roth, Weiskopf, weisser Unterkörper, gefesselt, Wittgensteiner Race;
3. Der Zuchthäuser desselben, 1 1/2 Jahr, hellroth, Weiskopf, weisse Brust, weisser Bauch und hinten gefesselt, Wittgensteiner Race;

4. Der Zuchthäuser des Chr. Kaiser, Schameder, 1 3/4 Jahr, roth, Weiskopf, weisse Brust und weisser Bauch, Wittgensteiner Race;
5. Der Zuchthäuser des J. H. Afflerbach, Erndtebrück, 2 Jahr, roth, Weiskopf, weisser Unterkörper, Wittgensteiner Race;
6. Der Zuchthäuser des H. Hadler, Feudingen, 1 1/4 Jahr, roth, Weiskopf, ohne Abzeichen, Wittgensteiner Race;
7. Der Zuchthäuser desselben, 2 Jahr, roth, Weiskopf, angewachsene Spiegel, Wittgensteiner Race;
8. Der Zuchthäuser des H. Hadler, Weide, 2 Jahr, roth, Weiskopf, ohne Abzeichen, Wittgensteiner Race;
9. Der Zuchthäuser desselben, 1 1/2 Jahr, roth, Blasse, ohne Abzeichen, Wittgensteiner Race;
10. Der Zuchthäuser des W. Widel, Rüppershausen, 1 1/2 Jahr, hellroth Weiskopf, weisser Bauch, Wittgensteiner Race.

### V. Im Amtsbezirk Girkhausen.

1. Der Zuchthäuser des W. Schmidt, Neustenberg, 1 1/2 Jahr, roth, Weiskopf, ohne Abzeichen;
2. Der Zuchthäuser des H. Trapp, Langewiese, 1 1/2 Jahr, roth, Weiskopf, Wittgensteiner Race;
3. Der Zuchthäuser des F. Dienst, Hoheney, 1 1/2 Jahr, roth, Weiskopf, Wittgensteiner Race;
4. Der Zuchthäuser der Wwe. Widel zu Girkhausen, 1 1/2 Jahr, roth, Weiskopf, Wittgensteiner Race;
5. Der Zuchthäuser des L. Schlach, Wemligshausen, 1 1/2 Jahr, hellroth, Weiskopf, Wittgensteiner Race;
6. Der Zuchthäuser des Ph. Weiland, Girkhausen, 2 Jahr, roth, Weiskopf, Wittgensteiner Race;
7. Der Zuchthäuser des L. Krosch, Schwarze, Wunderhausen, 2 1/4 Jahr, roth, Weiskopf, ohne Abzeichen, Wittgensteiner Race;

### VI. Im Stadtbezirk Verleburg.

1. Der Zuchthäuser des Jacob Spies, Troneders, Verleburg, 1 1/2 Jahr, roth, Weiskopf, weisse Fesseln, Wittgensteiner Race;
2. Der Zuchthäuser des D. Gadenbracht, Kemper, das., 1 1/2 Jahr, roth, Weiskopf, weisser Bauch, Wittgensteiner Race;
3. Der Zuchthäuser des Ph. Krosch das., 2 1/4 Jahr, roth, Weiskopf, Wittgensteiner Race;
4. Der Zuchthäuser des H. Schneider das., 1 1/2 Jahr, roth, Weiskopf, weisser Bauch, Wittgensteiner Race;

### VII. Im Stadtbezirk Laasphe.

1. Der Zuchthäuser der Bullenstation das., 3 Jahr, roth, Weiskopf, weisser Unterkörper, Wittgensteiner Race;
2. Der Zuchthäuser derselben Station, 2 1/4 Jahr, roth, Weiskopf, weisser Unterkörper, gefesselt, Wittgensteiner Race;
3. Der Zuchthäuser des Fr. Göbel, Laasphe, 1 1/2 Jahr, roth, Weiskopf, weisser Unterkörper, Wittgensteiner Race;

### Vom 15. ds. Mts. ab sind angeführt:

1. Der Zuchthäuser des Jacob Althaus, Döppe, Alershausen, 1 Jahr 5 Monate alt, roth, Weiskopf, weisser Unterkörper, Wittgensteiner Race;
2. Der Zuchthäuser des L. Knebel, Stünzel, 1 Jahr 4 Mon., roth, Weiskopf, weisser Unterkörper, gefesselt;
3. Der Zuchthäuser des Chr. Saffmannshausen, Hesselbach, 1 Jahr 4 Mon., hellroth, Weiskopf, weisser Unterkörper.

### Vom 15. Juli ds. Js. ab sind angeführt:

1. Der Zuchthäuser des Chr. Pfeil, Puderbach, 1 Jahr 3 Mon., roth, Weiskopf, Wittgensteiner Race.

### Vom 1. August ds. Js. ab sind angeführt:

1. Der Zuchthäuser des W. Schneider, Arfeld, 1 Jahr 3 Mon. alt, hellroth, Weiskopf, weisser Unterkörper, Wittgensteiner Race;

2. Der Zuchthäuser des Chr. Bähel, Johanneshof, Elhoff, 1 1/4 Jahr, hellroth, Weiskopf, hinten gefesselt, Wittgensteiner Race;
3. Der Zuchthäuser des W. Blecher, Fischelbach, 1 Jahr 3 Monate, roth, Weiskopf, ohne Abzeichen, Wittgensteiner Race;
4. Der Zuchthäuser des Ph. Wetter, Wingenhausen, 1 Jahr 5 Monate, dunkelroth mit Blasse, Wittgensteiner Race;
5. Der Zuchthäuser des H. Kaiser, Womelsdorf, 1 Jahr 5 Mon., roth, Weiskopf, ohne Abzeichen;
6. Der Zuchthäuser des H. Fuchs, Hemshar, 1 Jahr 4 Mon., roth, Weiskopf, weisser Unterkörper, hinten gefesselt, Wittgensteiner Race;
7. Der Zuchthäuser des W. Weyandt, Erndtebrück, 1 Jahr 4 Mon., roth, Weiskopf, ohne Abzeichen, Wittgensteiner Race;
8. Der Zuchthäuser des Ang. Saffmannshausen, Rüppershausen, 1 Jahr 3 Mon., roth, ohne Abzeichen, Weiskopf, Wittgensteiner Race;
9. Der Zuchthäuser des H. Feuring, Feudingerhütte, 1 Jahr 3 Mon., roth, Blasse, weisse Fesseln, Wittgensteiner Race;

### Nicht angeführt bzw. abgeführt sind:

1. Der Zuchthäuser des Jacob Spies, Verleburg, 2 3/4 Jahr, hellroth, Weiskopf, Wittgensteiner Race, — vom 29. d. M. ab — weil der Kommission nicht vorgeführt;
2. Der Zuchthäuser des J. Spies, Schmieds, Wunderhausen wegen mangelhaften Körperbaues und unreiner Race;
3. Der Zuchthäuser des F. Weber, Diefenhausen, wegen unreiner Race;
4. Der Zuchthäuser des J. Grauel zu Beddelhausen wegen mangelhaften Körperbaues und unreiner Race;
5. Der Zuchthäuser des H. Widel, Kasper, Berghausen wegen unreiner Race (blauer Nase);
6. Der Zuchthäuser des J. G. Saffmannshausen, Birkefeld, 2 Jahre alt, wegen unreiner Race (zu hell);
7. Der Zuchthäuser des J. G. Saffmannshausen, Birkefeld, wegen zu hohen Schwanzansatzes.

Verleburg, den 3. Juni 1898.

Der Königliche Landrath. v. Gersdorff.

An Stelle des zum Fürstlichen Rentmeister ernannten früheren Rentanten Schneider ist dem seitherigen Kaufmann W. Nilsch hier selbst die vorläufige Verwaltung der Kreis-Kommunal- und Kreis-Sparkasse vom 1. ds. Mts. an übertragen worden.

Verleburg, den 6. Juni 1898.

Der Landrath. v. Gersdorff.

## Die deutsche Arbeiterversicherung.

(Kaspar von der Vöhring.)

10. Juni 1898.

Die umfassenden und segensreichen Wirkungen der Versicherungsgeetze zu Gunsten der deutschen Arbeiter, ebenso wie die seitens der Unternehmer hierfür gebrachten Opfer werden recht ersichtlich aus folgender kurzen Zusammenstellung.

Die Versicherungsgeetze sollen bekanntlich Abhilfe schaffen gegen die wirtschaftliche Noth, in welche Arbeiter und deren Angehörige gerathen können 1. in Krankheitsfällen (Krankenversicherung), 2. bei Verletzungen und Unfällen im Betrieb (Unfallversicherung), 3. bei Siechthum

„Herr Morberg hat seinem Genie zu viel Freiheit gelassen und das Bild bis in die kleinsten Details idealisirt. Das Mädchen dort mit den sprechenden Augen, dem durchglühten Teint und der sicheren Haltung ist nicht Marianne Meyer — weit entfernt. Es ist eine schöne, lebenswürdige Unwahrheit, die Sie da hingestellt haben, eine große, unbediente Schmeichelei!“

„Schmeichelei? Was da!“ rief Ephraim Meyer verdrießlich. „Wenn er Dir ein lebhafteres Aeußeres gab, so schadet das gar nichts, wir —“ Er wollte sagen: „wir können's ja haben,“ aber er verschluckte glücklicher Weise dieses Argument. „Das Bild geht auf die Kunstausstellung in der Akademie,“ schloß er kurz und bündig. „Wie, Vater?“ rief Marianne erschrocken. „Das kann Dein Ernst nicht sein? Ich sollte öffentlich — nimmermehr! Herr Morberg.“ wandte sie sich unbedacht in ihrer Angst an den jungen Maler, „sagen Sie es meinem Vater, daß das Bild keineswegs so ausgefallen ist, um Sensation damit zu erregen, bitte, sagen Sie es ihm, mir glaubt er ja nicht!“

Werner Morberg war in ein böses Dilemma gerathen zwischen Vater und Tochter. Beide blickten gespannt auf ihn. Der Kommerzienrath mit fast drohender Miene. Wenn er sich jetzt im entscheidenden Moment selber ein schlechtes Zeugniß ausstellte, so war seines Bleibens in diesem Hause nicht mehr und alle glänzenden Aussichten sanken zu nichts herab — andererseits mußte er sich gefallen lassen, daß das Bild eine Leistung sei, die Anerkennung verdiene, und daß er dieses letzte Ziel selbst schon in's Auge gefaßt hatte, aber Mariannes stummes Flehen trug den Sieg davon. Da, als er im Begriff war, die Lippen zu öffnen und sein theures Werk als ungenügend und bedeutungslos hinzustellen, begriff Marianne plötzlich

## Licht und Schatten.

Erzählung von Georg Hartwig.

(Fortsetzung.)

„Ah, guten Morgen, mein Kind, Du hast mich rufen lassen? Wo ist das Bouquet? Ich habe mir kaum Zeit genommen, drunten ein Glas Scharcy in Eiswasser zu schlürfen. Ah, sieh da, Sie auch hier?“ wandte er sich herablassend an den jungen Mann. „Nun, was soll ich?“ „Siehst Du das Bild nicht, Vater?“ bemerkte Marianne leise.

„Das Bild? Ah, da ist es ja!“ Der Kommerzienrath trat einige Schritte zurück und nahm die Miene eines Kenners an, indem er den Kopf prüfend nach beiden Seiten neigte. „Nicht übel! Süß! Magnifique! Siehst aus wie eine Königin, Kind! Haben Ihre Sache recht brav gemacht, Herr Morberg! Wirklich sprechend ähnlich!“

„Ihr Urtheil macht mich glücklich, Herr Kommerzienrath!“

„Glaube ich, glaube ich gern! Man muß junge Talente aufmuntern. Aber eines gefällt mir an dem Bilde nicht. Warum keine Toilette, kein Schmuckwerk? Simpler weißer Atlas!“

Er ist von außerordentlich schöner Wirkung und eignet sich gerade zu Gestalt und Haltung Ihrer Fräulein Tochter vortrefflich, ebenso der matte Glanz der Perlen-schmüre.“

„Ist aber nicht reich genug! Brillirt nicht genug! Meine Tochter soll aber brilliren, wir können's ja haben! Warum nicht ein Kostüm von rothem Sammt mit Edelsteinen benäht, wie die Freiin von Derenthall es lethtlin

einmal trug?“

„Vater,“ sagte Marianne erschrocken, „wie magst Du Frau v. Derenthall mit mir in eine Reihe stellen? Welcher Vergleich — sie und ich!“

Der Kommerzienrath kniff seine Augen zusammen, ein Zeichen seiner Mißbilligung. „Nun? Warum nicht? Willst Du die Güte haben, mir den Unterschied zu nennen? Dein Vermögen wird mindestens dem ihren gleichkommen, mindestens — ich muß das wissen! Was thue ich mit der Bornehmheit? Geld, Geld ist der Nerv des Lebens! Noblese hin, Noblese her — hier sitzt die wahre Noblese — nicht wahr, Herr Morberg?“ Er legte seine Hand auf die Stelle seiner Brust, wo er sein Portemonnaie zu tragen pflegte.

„Vater, ich bitte Dich!“ warf Marianne schüchtern ein, der diese ungarische Berufung auf die Armuth ihres Freundes einen Stich durch's Herz gab.

„Du bist mir überhaupt zu einfach in Deinen Sitten, Kind! Weshalb trägst Du diese dunkle Fahne und nicht etwas, das mehr in's Auge springt? Wir können's ja haben! Also noch einmal, purpurrother Sammt und eine Garnitur Brillanten wäre für Deine Stellung schicklicher gewesen, denn Du bist die Tochter Deines Vaters! Im Uebrigen aber bin ich zufrieden, und Sie werden es auch mit mir sein, Herr Morberg!“

Werner wußte nicht, weshalb er in diesem Augenblick einen Widerwillen gegen das kurz zuvor sehnüchlich erwartete Honorar empfand.

Der Kommerzienrath fuhr fort, den Kenner zu spielen. „Der Ausdruck des Gesichtes ist sehr gut — eine hübsche Auffassung, auf Ehre.“

„Viel zu geschmeichelt, Vater,“ sagte Marianne, dem Freunde einen sanften, vorwurfsvollen Blick zuwerfend.



stüde nicht nur keine Minderung, sondern eher noch eine Ver-  
schärfung erfahren, dergestalt, daß der in die Reichsbank zurückge-  
flossene Vorrath an diesen Münzen sich fortwährend steigerte und  
Ende März l. Js. den Betrag von 9194 000 Mk. erreichte, während  
nur 22 711 634,60 Mk. im Umlauf sind. Hiernach kann es wohl  
keinem Zweifel unterliegen, daß die Ausprägung von silbernen  
Zwanzigpfennigstücken eine erheblich bedeutendere gewesen ist, als  
die Nachfrage des Publikums nach solchen Münzen, und daß es sich  
empfehl, Umlprägungen der silbernen Zwanzigpfennigstücke in gang-  
bare Sorten vorzunehmen.

— **(Betrogene Betrüger.)** Ein Osen-Pfeifer Pfandleiher  
Namens Jsidor Deutsch hat folgenden Eric längere Zeit mit Erfolg  
ausgeführt. Er ließ sich einige tausend Verfaßzettel drucken, kaufte  
einen Haufen geringwertige Sachen wie Nadeln, Zombaffetten  
u. dgl. zusammen, und trug diese Dinge auf den Betteln als mit  
größeren oder kleineren Beträgen belehnt ein. Dann „verlor“ er  
diese Pfandzettel auf der Straße; der „eheliche“ Finder, der den  
Verfallgegenstand um gutes Geld bei Jsidor Deutsch einlöste, war  
geprellt, hütete sich aber wohl eine Anzeige zu erstatten, um nicht  
selber wegen Fundunterschlagung in Zerkeln Räder zu kommen.  
Schließlich ist der talentvolle Jsidor aber doch ertwischt worden,  
nachdem ein Arbeiter, der zweimal auf den gleichen Zauber herein-  
gefallen war, im Zorn zur Polizei lief.

— **Ein Richterpruch.** In London war ein armer Teufel,  
der aus Hunger ein Brot gestohlen hatte, während der Wäcker  
für einen Augenblick den Laden verlassen hatte, des Diebstahls  
angeklagt; er wurde freigesprochen. Nachdem der Richter den  
Freispruch verkündet hatte, rief er den Wäcker vor und richtete an  
ihn folgende Worte: „Sie schrecken nicht davor zurück, einen  
Unglücklichen anzuzeigen, der Ihnen ein Brot in geringem  
Werthe entwendete und dessen Aussehen Ihnen kein Geringes  
verratte haben muß. Sie leiten ihn der Gefahr aus als Dieb  
abgeurteilt zu werden und damit für immer entehrt zu sein.  
Und Sie, ein wohlhabender, fester Mann, haben das gethan, weil  
Sie sich in Ihrem Rechte glaubten. Das Recht war freilich auf  
Ihrer Seite, aber nicht die Gerechtigkeit und nicht die Menschlich-  
keit. Trotzdem hätte ich gegen Sie Rücksicht geübt, wenn ich nicht  
gesehen hätte, daß, als Sie eben ein Hut herumgereicht wurde, um  
darin Gaben für den Unglücklichen zu sammeln, Sie nichts in  
den Hut warfen. Sie hatten kein Mitleid mit dem Hungerigen,  
ich habe daher auch kein Mitleid mit Ihnen. Ein unter Königin  
Elisabeth promulgirtes Gesetz bestimmt, daß ein Wäcker, der seinen  
Laden allein läßt, zu einem Tage Gefängnis verurtheilt werde,  
weil er dadurch die Hungerigen in Verführung fahrt. Dieses  
Gesetz wende ich auf Sie an, dieweil Sie Ihnen einen Tag Gefängnis  
und die Gerichtskosten.“

— **(Die Krönung einer Zigeunerkönigin.)** Eine jugend-  
liche „Prinzessin“, die wie kein anderes Königskind der Welt vom  
Zauber der Romantik umflossen ist, wird binnen Kurzem von  
den Zigeunern in einer wildromantischen Gegend von Texas zur  
Königin gekrönt werden. Man schreibt darüber aus New-Orleans:  
Die zukünftige junge „Monarchin“ ist ein reizendes, zwanzigjäh-  
riges Weib mit schwarzen Locken, blühenden Augen und einem  
ovalen, bräunlich angehauchten Gesicht von seltener Schönheit. Sie  
ist die Tochter der verstorbenen Königin Sophia Friar, der nur  
der Tod das Scepter rauben konnte, das sie jahrelang mit  
fester Hand gehalten hatte. Königin Sophia war einst in Oester-  
reich gekrönt worden, wo seit vielen hundert Jahren der Haupt-  
sitz der romanischen Herrscher gewesen ist und von wo aus sich deren  
Einfluß bis in die entferntesten Weltgegenden bemerkbar machte.  
Der Palast dieser Zigeuner-Könige und Königinnen bestand zwar  
von jeher nur in einem Karawanewagen, doch konnten sie sich  
eine Krone aus massivem Golde rühmen, die reich mit böhmischen  
Granaten verziert war. Diese selbe Krone, in welche die alte  
Königin noch eine größere Anzahl wertvoller Diamanten faßen

ließ, wird nun auf die bläulich schimmernde Haarpracht ihrer  
jugendlichen Tochter und Nachfolgerin gesetzt werden. Die Vor-  
bereitungen zu dieser eigenartigen Krönungsfeier, bei der ein  
unvergleichbarer Pomp und Glanz entfaltet werden soll, wurden  
bereits vor Monaten begonnen. Die Königin hat mit Hilfe ihrer  
Gefährtinnen ihren Krönungsstaat eigenhändig angefertigt, der  
aus kostbaren Seidentüchern in strahlenden Farben besteht und mit  
bunten böhmischen Perlen und Juwelen — die Gaben der ver-  
schiedenen Zigeunerstämme — reichverziert ist und behängt  
ist. Die Ceremonie wird von einem romanischen Priester, dem  
Bater Velah Metrovitch, vollzogen werden, und man erwartet,  
daß zahlreiche Vertreter der Zigeunerrasse aller Stämme aus  
jedem Winkel des Erdballes anwesend sein werden, um der schönen,  
jungen Königin ihre Huldigung zu Füßen zu legen.

— **Verübte Thranen.** Die Thranen, die seit der Stunde  
geweint wurden, da Adam und Eva aus dem Paradiese vertrieben  
wurden, würden einen Ocean füllen. Aber nur einige Thranen  
sind sojungen in die Weltgeschichte hinübergewandert. Die Königin  
Elisabeth von England besaß gewiß kein leicht erregbares Temperament,  
doch bei einer Gelegenheit leistete auch sie sich den Luxus von Thranen.  
Man erzählt, daß sie sich, als sie die Nachricht vom Tode des Grafen  
Essex erfuhr, auf die Erde warf und schluchzte und stundenlang weinte.  
Dagegen hatte ein anderer König von England, Georg IV., eine merkwür-  
dige Neigung, bei der geringsten Gelegenheit in Thranen auszu-  
brechen, weshalb ihn das Volk recht unehrbeizig „die Fontaine“ nannte.  
Napoleon I. weinte, als er seinen Truppen vor seiner Abreise nach  
Elba Abschied sagte. Am Morgen des 19. Juni 1815 trat Dr. Gume  
in das Zimmer des Herzogs von Wellington, um ihm seinen Bericht  
über die Gefallenen und Verwunden abzugeben. Es war eine lange  
Riste, und der Doktor brauchte eine lange Zeit, um sie abzulesen; doch  
als er etwa eine Stunde gesprochen, blickte er zufällig auf und sah  
wie Wellington schluchzend weinte und die Thranen ihm über die  
Wangen hinunter liefen. Mehrere große Staatsmänner haben öffentlich  
Thranen vergossen. So groß Verleitet, als er die Aspasia verteidigte,  
in Thranen aus, zur großen Verwunderung aller, die seine Ruhe und  
Selbstbeherrschung kannten. Ebenso berühmt sind die Thranen Richelieus,  
als der belagte Kardinal entdeckte, daß er nicht mehr im Stande wäre,  
sein Schwert aufzuheben. Die Thranen, die die schöne Witwe eines  
jungen Sergeanten des schwebischen Heeres über den Verlust ihres  
Gatten vergoß, waren die Urjache, daß sie die Geheilerin Rußlands  
wurde. Peter der Große sah sie weinen, verliebte sich in sie und heir-  
tete sie später. Sie hieß als Kaiserin Katharina.

— **Ein Riesenbaum.** Unweit der Stadt Oaxaca im südlichen  
Mexiko bei dem Dorfe Aule steht eine mächtige mexicanische Sumpfsch-  
pfe. Der Stamm trägt die heute noch lesbare Inschrift von Hum-  
boldts Namen, die der große Forscher vor einem Jahrhundert eintrug.  
Sein Durchschnitt, von unregelmäßiger Gestalt, mißt an 13 Meter in  
der Richtung des größten Durchmessers, und etwa die Hälfte hiervon  
in der Quere; er ist jedoch so stark ausgebildet, daß sein Umfang,  
unter Einrechnung aller der vorstehenden Streben, zu reichlich 45  
Meter annehmen. Der Baum von Aule besteht bei einer Höhe  
von nahezu 50 Metern mit seiner üppigen immergrünen Krone, deren  
Aeste und Zweige jährlich nach den Seiten überhängen, eine Fläche von  
reichlich 40 Metern im Geviert. Sein Grün ist frisch und seine Ver-  
laubung dicht, und trotz seines auf zwei Jahrhunderte geschätzten Alters  
zeigt sich an ihm heute ebenso wenig wie zu Humboldts Zeiten ein ein-  
ziger bittter Ast.

— **(Nimmer aufrecht!)** Es ist schon tausendmal gesagt  
worden und kann doch nicht oft genug wiederholt werden, daß eine  
nach vorn gebeugte Haltung des Körpers beim Gehen die Gesundheit  
allmählich zerstört. Bei dieser Haltung wird der Magen, die Leber  
aufgehoben, und die Arbeit des Herzens ungemein erschwert;  
auch die Eingeweide werden gequetscht und in ihrer notwendigen  
nahrungsmittelförmigen Bewegung aufgehalten, wobei der ganze Verdauungs-  
Prozeß leidet. Daher sollten sich alle, welche viel sitzen müssen,

einer aufrechten Haltung befleißigen und sich, selbst im Zustande  
der Ermüdung, gewaltig aufrichten, oder lieber eine zeitlang zum  
Anruhen hinlegen.

— **(Eine Entschuldigung in Versform.)** Cines Morgens  
im Winter traf ein Förster im Erzgebirge, als er aufs Revier  
ging, schon zeitig einen ihm wohlbekannten Holzdieb, den er schon  
verschiedene Male ertappt hatte und der dabei stets die sonder-  
barsten und drolligsten Ausreden brauchte. Im stillen freute der  
Förster sich, was der Mann heute wieder für Ausreden und Lügen  
vorbringen werde. Nach einer scharfen Ansprache seitens des  
Försters blieb der alte Säufer stehen, nahm sein Mägenchen in  
beide Hände und sagte dann bestännternd seine Entschuldigung  
her, die er sich wohl schon seit geraumer Zeit für diesen Zweck  
aufammengereimt haben mußte:

Guten Morgen, Herr —  
Heut' die ich bei der Lügner  
Und ho a nicht ogebadt,  
Hob nár e baar dürré Veste ogeknack,  
Ich war weit hinten,  
Hob mich müßen sehr vschinden.  
In dünn tiefen Schnee  
Dunne an bei da Baas ganz wech,  
Ich die kumme bis doher,  
Hob ich zick' müßen wie e altes Pfäer.  
Der Förster, ein gutmütiger Mann, verblüffte sein Lachen  
und ließ den Dieb laufen.

— **Der Mai im Komparativ.** Komponist: Kennen Sie  
das schöne Lied: „Alles neu macht der Mai?“ — Herr Meier: Wie  
heißt — macht neu der Mai! Haben Sie schon meine Frühlings-  
Neuheiten gesehen? Wenn Sie die gesehen haben, werden Sie sagen:  
„Alles neuer macht der Meier.“

— **Wort gehalten.** Witwe (schluchzend): „Herr Doktor, Sie  
wollten meinen Mann von allen seinen Schmerzen befreien, und jetzt  
ist er tot.“ Arzt: „Nun, und hat er etwa noch Schmerzen?“

— **Ein schweres Wort.** Vorliegender: „Wie alt sind Sie?“  
Zeugin: „Ach — ach — unddreißig Jahre!“

— **(Modern.)** Herr: „Darf ich hoffen, Fräulein Lucy, daß  
Sie meine Neigung erwidern?“ Fräulein Lucy: „Ich glaube fast,  
daß ich Sie gern haben könnte; aber sehen Sie, ich studiere Medizin,  
ich fahre Zweirad, ich schreibe Kalligraphie, finge, male, reite — ich habe  
wirklich keine Zeit zum Heiraten!“

### Gemeinnütziges.

— **Gegen Keuchhusten.** Als neues Mittel gegen Keuchhusten,  
das sich vorzüglich bewährt haben soll, wird in der „Pharm.  
Ztg.“ das Cypressenöl bezeichnet. Schon wenige Tage nach An-  
wendung des Mittels tritt bei den Patienten eine Besserung des  
Hustens ein, und der Verlauf der Krankheit ist, falls keine  
besonderen Komplikationen eintreten, schnell und mild. Ange-  
wendet wird das Cypressenöl, indem man einige Tropfen desselben  
auf das Kissen des Patienten träufelt und im Krankenzimmer  
häufiger Ventilationen vornimmt.

— **Die Einpflanzung großer Hautflächen auf Wunden** hat  
nach einem vor der Pariser Academie der Wissenschaften gehaltenen  
Vortrage von M. Ollier einen wesentlichen Fortschritt gemacht.  
Seit den ersten Versuchen von Reverdin hat man oft eine Ein-  
pflanzung von Stücken gesunder Haut zwecks Heilung einer bösen  
und entstellenden Wunde vorgenommen. Jetzt aber ist Ollier  
soweit gekommen, große Hautlappen von 20, 30 und sogar 40  
Quadratzentimeter zu benutzen, wodurch große Wunden ohne eine  
Spur von Narbenbildung heilen und die Haut wieder ihr ganz  
natürliches Aussehen erhält.

## Verding.

Der Neubau einer massiven Brücke in Ludwigseck, veranschlagt:  
1. die Maurerarbeiten zu 4126,71 Mk.  
2. die Schmiedearbeiten zu 121,00 „  
in Summa 4247,71 „  
Vormittags 10 Uhr  
soll Montag, den 13. ds. Mts., öffentlich an den Wenigst-  
forbenden vergeben werden.  
Zeichnung, Kostenanschlag und Bedingungen liegen vom 8. ds.  
Mts. an bei dem Unterzeichneten zur Einsicht auf.  
Laasphe, den 2. Juni 1898.

Hönnemann,  
Fürstlicher Bauführer.

## Billiges, reelles Angebot in Colonialwaren.

**Gebrauter Kaffee** von 50 Pfg.  
per Pfd. an, hell und dunkel  
gebr., gute Qual. Pfd. 1 Mk., 10  
Pfd. 9 Mk. 50 Pfg.,  
**Kohlkaffee**, rein schmeckend und belesen,  
Pfd. 68 Pfg., 10 Pfd. 6 Mk. 40 Pfg.,  
**Walzkaffee**, Pfd. 19 Pfg., 10 Pfd.  
1 Mk. 80 Pfg.,  
**La Kaffeebohnen** in Gentelgläsern, 4  
Glas 25 Pfg.,  
**La Cichorie** v. Pfd. 22 Pfg., 5 Pfd.  
1 Mk. 5 Pfg.,  
**La Erbsen-Stampfzucker** v. Pfd.  
27 Pfg., 10 Pfd. 2 Mk. 60 Pfg.,  
**La Würstzucker** v. Pfd. 28 Pfg., 10  
Pfd. 2 Mk. 70 Pfg.,  
**La Entzucker** v. Pfd. 28 Pfg., 10  
Pfd. 2 Mk. 70 Pfg.,  
**La weichen Candis** v. Pfd. 35 Pfg.,  
10 Pfd. 3 Mk. 40 Pfg.,  
**guter Kaffee** v. 13 Pfg. v. Pfd. an,  
**gutschmeckende Erbsen u. Bohnen**  
v. Pfd. 13 Pfg., 10 Pfd. 1 Mk.  
20 Pfg.,  
**grüne Erbsen** v. Pfd. 14 Pfg., 10  
Pfd. 1 Mk. 30 Pfg.,  
**Suppen- u. Gemüsenudeln** der  
Pfd. 25 Pfg., 10 Pfd. 2 Mk. 30 Pfg.,  
**Kochgraupe** grobe 14, mittel 16,  
feine 18 Pfg.,  
**geräucherter Speck** v. Pfd. 56 Pfg.,  
10 Pfd. 5 Mk. 40 Pfg.,  
**gar. rein. Schmalz** v. Pfd. 46 Pfg.,  
10 Pfd. 4 Mk. 40 Pfg.,  
**gar. rein. Nierenfett** per Pfd. 40  
Pfg., 10 Pfd. 3 Mk. 80 Pfg.,  
**Kleine Vorderstücken** von 4—6  
Pfd., hochfein, Pfd. 58 Pfg.,  
**beste Schmierseife** v. Pfd. 14 Pfg.,  
10 Pfd. 1 Mk. 35 Pfg.,  
**besten Soda** v. Pfd. 5 Pfg., 10 Pfd.  
45 Pfg.,  
**Waschpulver** 2 Pfd. 15 Pfg.,  
**beste Sparseife** v. Pfd. 24 Pfg.,  
10 Pfd. 2 Mk. 30 Pfg.,  
**weiße Kernseife** v. 14 Pfg. v. Pfd. an,  
**Vulkanöl**, 3 Schachteln 20 Pfg.,  
**Schwed. Feuerzeug**, per Pack (10  
Schachteln) 10 Pfg.,  
**Schmirgelleinen** per Blatt 6 Pfg.,  
10 Blatt 50 Pfg.,  
**La Fettglanzwische** Nr. 16, 1/2  
Pfd. Inhalt 8 Pfg.,  
**Margarine** von 38—70 Pfg. per  
Pfd. an, bei 5 Pfg. billiger.

Sämtliche Waaren entsprechend billig.  
Bei Abnahme von Mk. 20 versende franco gegen  
Nachnahme. Verpackung umsonst.  
Garantie:  
Falls Waaren nicht gefallen, nehme selbige  
retour und zahle Betrag zurück.  
Hochachtend!  
Siegen. **Karl Hansberg.**

## Bekanntmachung.

**Kreis-Krieger-Verbands-Versammlung**  
Sonntag den 26. Juni cr., Nachm. 3 Uhr  
im Saale des Gastwirths Kunze zu Bahnhof Naumland.

Tagesordnung:  
1. Annahme der von der Commission in der Sitzung am 1. Mai  
cr. entworfenen Satzungen.  
2. Wahl des Vorstandes.  
3. Verbands-Angelegenheiten.  
Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Nichterschienenen  
an die Beschlüsse der Erschienenen gebunden sind.  
Berleburg, den 17. Mai 1898.

Der Landrath  
v. Gersdorff.

## Stöcker-Zettel!

Diejenigen Anhänger des Herrn Hofpredigers a. D. Stöcker, die  
bis Montag Nachmittag noch nicht im Besitze eines Stim-  
zettels mit seinem Namen sein sollten, bitten wir, dies telegraphisch  
unserer Zentrale in Weidenau melden zu wollen. Als Telegramm-  
Adresse genügt: Wahlstelle Weidenau. Ein solches Telegramm  
müßte also beispielsweise lauten: „Wahlstelle Weidenau. Stim-  
zettel! Friß Müller, Weidenau.“ Die Telegrammkosten werden natürlich  
erzahlt.

Der christlich-soziale Wahlauschuß für  
Siegen-Wittgenstein-Biedenkopf.

J. A.:  
Redakteur Stein.

## Scheller's Cognac

anerkannt feinste Marke

preisgekrönt — ärztlich empfohlen

| Maße-Cognac    | Französischer<br>Cognac |
|----------------|-------------------------|
| Nr. I & A. 5.— |                         |
| „ II „ 4.—     | fine Champ. „ 6.—       |
| „ III „ 3.—    | petite „ 5.—            |
| „ IV „ 2.50    | fin bois „ 4.—          |
| „ V „ 1.80     | bon bois „ 3.—          |

1/2 u. 1/4 Flaschen verhältniß-  
mäßig empfehlen:  
Gg. Vollmar, Laasphe.  
H. Schmitz, Erndtebrück.

## Radfahrer-Bonbons,

sehr erfrischend und durstlösend,

empfehlen in Päckchen à 10 Pfg.

**Carl Schröder.**

Laasphe, Bahnhofstraße 12.

Gefällig erlaubt!

Nächste Ziehung am 15. Juni 1898.

Jährlich 14 Gewinnziehungen mit

abw. 1. Haupttreffer in Mark:

165 000, 75 000, 45 000,

30 000, 25 000 u. 10 000. Jedes

Loos ein Treffer! — Monatlicher

Vereinsbeitrag Mark 5.— pro Anteil.

Gef. Aufträge erbitten Bankgeschäft

Louis Schmidt in Cassel.

## Landw. Verein.

Gelegentlich des Thierjahrestages  
gleich nach der Prämierung, kommen  
zwei Zuchteber der großen West-  
fälischen Landrace, zur Verstei-  
gerung.

Berleburg, den 9. Juni 1898.

Der Vereinsvorsteher:

v. Gersdorff.

## Offene Lehrerstelle.

An der hiesigen ev. Volksschule  
ist eine Lehrerstelle zu besetzen.  
Grundgehalt 1200 Mk., Alterszu-  
lagen je 140 Mk., Mietsentschä-  
digung 200 Mk.

Bewerbungen sind bis zum 21.  
ds. Mts. an den Unterzeichneten  
einzureichen.

Herrn, welche das Examen  
als Mittelschullehrer in fremden  
Sprachen bestanden haben, werden  
bevorzugt.

Laasphe, den 4. Juni 1898.

Der Bürgermeister

Koop.

Von Dienstag den 14. Juni an  
bin ich

verreist.

**Dr. Dünninghaus,**

siegen. prakt. Arzt,  
S o m o p a t h.

Kinder-

wagen.

Rohrstuhl

und

Blumen-

tische

empfehlen in schöner Auswahl

**Carl Schröder,**

Laasphe.

Aechte amerikanische

Fleischersägeblätter

sowie Zuchtschwanzsägen zum

Zerkleinern von Grubenholz em-  
pfehlen billigst

**Fr. Schröder sen.,**

Laasphe.

Hierzu ein Wahlungsblatt als Beilage.

## Eichenholz-Verkauf

im Revier Feudingen.

Aus dem Distrikt Rödergrundsgraben, 3 Kilom. vom Bahnhof Feudingen entfernt, kommen am

**Dienstag, den 14. Juni, Morgens 9<sup>1/2</sup> Uhr**  
29 Eichenabschnitte bis zu 14 m Länge und bis zu 77 cm Mittendurchmesser = 54,59 fm., darunter einige Mithwellen zum öffentlichen Verkauf.

Auswärtige Käufer erhalten in der Restauration am Bahnhof Feudingen Auskunft.

Wittgenstein b. Laasphe, den 6. Juni 1898.

Der Fürstliche Forstmeister.

## Brennholz-Verkauf

im Fürstlichen Revier Banse.

Am Montag, den 13. Juni d. Jhs. kommen zur öffentlichen Versteigerung

im Distrikt Gerhardsberg ca. 7 rm Buchenschafttholz

56 " Eichen Schafttholz

13 " Astreis

im Distrikt Hohe-Mertsberg ca. 325 rm Buchenschafttholz

69 " Eichen Schafttholz

750 " Astreis

Beginn des Verkaufs im Gerhardsberg Morgens 9 Uhr, Fortsetzung desselben im Hohen-Mertsberg gegen 10<sup>1/2</sup> Uhr.

Die Revierverwaltung.

## Grasverkäufe.

Die diesjährige Heugrasnahe auf den nachstehend aufgeführten Fürstlichen Wiesen und Klee-gras-ländereien soll öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung wie folgt verkauft werden:

1. auf den Klee-gras-ländereien im Königsthal und den Wiesen im Behälter am Mittwoch, den 22. Juni c., Morgens 10 Uhr.
2. auf den Wiesen der Domaine Salmannshausen am Montag, den 27. Juni c., Morgens 9 Uhr im Erbach anfangend;
3. auf der Herrnwiese am Dienstag, den 28. Juni c., Morgens 9 Uhr oberhalb des Friedrichshammer anfangend;
4. auf den Wiesen zu Ludwigsee und der Weiherwiese bei Erndtebrück am Donnerstag, den 30. Juni c., Morgens 10 Uhr beim Forsthaus Ludwigsee anfangend;
5. auf den Wiesen zu Dikrod am Freitag, den 1. Juli c., Morgens 9 Uhr beim Forsthaus daselbst anfangend;
6. auf den Wiesen im Gilschöfer Grund am Montag, den 4. Juli c., Morgens 9 Uhr an der Struth anfangend;
7. auf der Breitenwiese bei Nixstein an demselben Tage (4. Juli c.) Nachmittags 4 Uhr.
8. auf den Wiesen zu Christianssee am Dienstag, den 5. Juli c., Morgens 9 Uhr beim ehemaligen Würschingshof anfangend;
9. im Lustgarten zu Schwarzenau an demselben Tage (5. Juli c.) Nachmittags 5 Uhr.

Wittgenstein, den 9. Juni 1898.

Fürstlich Wittgenstein'sche Zwangsverwaltung.

## Grundstücks-Verpachtung.

Folgende Grundstücke in der Gemarkung Laasphe:

- a. Flur I Nr. 36 in der Rintel, Wiese, groß 36 ar 38 qm
- b. " I " 37 das. 71 " 56 "
- c. " 22 " 80 an der Wolfstammer, Weide 31 " 42 "

sollen aus der Hand auf mehrere Jahre verpachtet werden.

Reflektanten wollen sich hier melden.

Wittgenstein, den 8. Juni 1898.

Fürstlich Wittgenstein'sche Zwangsverwaltung.

Das diesjährige



## Thierschaufest



des landwirthschaftlichen und Gewerbe-Vereins für den Kreis Wittgenstein, verbunden mit einer Verlosung von Thieren, landwirthschaftlicher Geräthe und Maschinen wird am

**Mittwoch, den 15. Juni cr.**

zu Stünzel in bekannter Weise stattfinden und des Morgens um 9 Uhr beginnen.

Die Mitglieder des landwirthschaftlichen Vereins, die Landwirthe des Kreises sowie alle Freunde und Gönner des Vereins werden zu diesem Feste freudl. eingeladen und um zahlreiche Betheiligung gebeten.

Verleburg, den 25. Mai 1898.

Der Vereinsvorsteher:

v. Gersdorff.

## Nordische Nobelbretter, Pitch pine Nobelbretter, Bretter und Bohlen

in Pitch pine, Tannen, Kiefern und Eichen.

Latten und Rahmen

in gangbaren Längen und Stärken auf Lager.

Laasphe.

Fritz Vollmar.

An Stelle des teuren Suppenfleisches verwendet die Hausfrau mit Vortheil

**MAGGI**

wovon ein kleines Quantum nach dem Anrichten genügt, um, selbst nur mit Wasser und etwas Grünem hergestellte Suppen außerordentlich kräftig und wohlsmekend zu machen. In Original-Flaschen von 35 Pfg. an bei

Emil Dürsch, Hotel und Speiserehandlung, Erndtebrück.

## Bekanntmachung

betreffend die Wahl eines Abgeordneten zum Reichstage.

Gemäß §§ 6 und 7 des Reglements vom 28. Mai 1870 bilden die Gemeinde Laasphe nebst Laasphehütte und das Fürstliche Amtshaus durch Verfügung des Königl. Landrathsamtes zu Verleburg vom 6. Mai 1898 Nr. 2602 einen Wahlbezirk. — Gemäß § 8 a. a. D. wird dies hiermit in hiesiger Gemeinde mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß zum Wahlvorsteher der Apotheker Rudolf Gohet zu Laasphe, zum Stellvertreter desselben der Gemeindefassen-rendant Eduard Schuppert zu Laasphe ernannt und als Wahllokal der städtische Sitzungssaal bestimmt ist.

Die auf den 16. Juni ds. Jhs. festgesetzte Wahlverhandlung beginnt um 10 Uhr Vormittags und wird um 6 Uhr Nachmittags geschlossen.

Ferner mache ich noch auf § 19 des Reglements aufmerksam, wonach ungültig sind:

1. Stimmzettel, welche nicht von weißem Papier oder welche mit einem äußeren Kennzeichen versehen sind;
2. Stimmzettel, welche keinen oder keinen lesbaren Namen enthalten;
3. Stimmzettel, aus welchen die Person des Gewählten nicht unzweifelhaft zu erkennen ist;
4. Stimmzettel, auf welchen mehr als ein Name oder der Name einer nicht wählbaren Person verzeichnet ist;
5. Stimmzettel, welche einen Protest oder Vorbehalt enthalten.

Zum Wahlkommissar für den Wahlkreis Siegen-Wittgenstein-Biedenkopf ist der Königl. Landrath v. Gersdorff zu Verleburg ernannt.

Laasphe, den 26. Mai 1898.

Der Magistrat

Koop.

## Reichsteiner Kriegerverein

feiert am

**Sonntag den 12. Juni cr.**

fein

## Kriegerfest

auf dem Marsfeld.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Der Vorstand

## Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute starb sanft und ruhig nach kurzen aber schweren Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, die Wittwe

**Friedrich Davidis.**

Dies zeigen mit der Bitte um stille Theilnahme an Die trauernden Hinterbliebenen.

Laasphe, den 9. Juni 1898.

Die Beerdigung findet Sonntag

Nachmittags 1<sup>1/2</sup> Uhr statt.

Für

## Zahnkranke

bin ich

**Montag den 13. Juni**  
in Laasphe, Restaurant Förgers (zum Schloßberg) anwesend.

**Kramer**

aus Biedenkopf.

Zum Düngen für Gemüse,

Dickwurz und Kofkraben

empfehle

## Lützeler

## Fleischmehl

als ausgezeichnetes Düng-

ungsmittel pro Ctr. 2,50 Mk.

Breidenbach, Louis Ritter.



Man

verlange

**Scherer's**

**Cognac**

G. Scherer & Co.

Langen

Ärztlich empfohlen.

Preis auf den Etiketten.

Flasche Mk. 1,80 bis Mk. 5.

Cognac zuckerfrei „ 3.

Vorzügl. f. Genesende u. Zuckerkranken.

Literflaschen Mk. 2.—

Hauptdepot: A. Geisse, Giessen.

Alleinige Verkaufsstellen:

Laasphe: L. Hammer Wwe.

Biedenkopf: A. Burggraf.

Breidenbach: L. Ritter.

Ludwigshütte: Gg. Frohn-

häuser.

## Bekanntmachung.

Freitag den 24. Juni d. J. findet auf dem Plage vor dem städtischen Schlachthofe hiersebst

## Viehmarkt,

auf dem Hafengarten und den Straßen der Oberstadt

## Krautmarkt

statt.

Siegen, den 2. Juni 1898.

Der Magistrat

Delius.

## S. G. V.

Am Sonntag den 12. d. M.

findet die

## Einweihung der Schutz-

hütte

auf der Meintel statt.

Getränke werden bereit gestellt,

während für Essen nicht gesorgt

werden kann.

Abmarsch 3 Uhr Nachmittags

mit Musik vom Wilhelmplatz.

Von 9 Uhr Abends Tanz-

kränzchen im Wittgensteiner Hof.

Am recht zahlreichen Erscheinen

wird gebeten.

Laasphe, den 6. Juni 1898.

Der Vorsitzende

Koop.

## Radfahrer-Club Laasphe.

Sonntag den 12. d. Mts.

## Ausfahrt

nach Altenhundem, Crombach,

Creuzthal.

Abfahrt: Morgens Punkt 5<sup>1/2</sup>

Uhr vom Wilhelmplatz.

Der Fahrwart.

## Schieß-

Berein

Hirths-

grund

Sonntag den 12. Juni, Nach-

mittags 3 Uhr

erster Schuß.

(bei günstigem Wetter.)

Es wird besonders darauf auf-

merksam gemacht, daß dies der letzte

Sonntag vor dem Preisschießen ist,

also ein recht zahlreiches und pünkt-

liches Erscheinen erwartet wird.

Der Vorstand.

Unterzeichnete ist Willens, den

Graswuchs ihrer im Bach,

Grund, Banse und Tretenbach ge-

legenen Wiesen zu verpachten.

Laasphe. Wwe. Wih. Koch.

## Meine Wohnung

in der Wallstraße ist vom 15. Juli

ab anderweitig zu vermieten.

Laasphe. Michael Brill.

Tüchtiger

## Schneidergeselle

und Lehrling für dauernde Be-

schäftigung auf sofort gesucht.

W. Hof, Geisweid b. Siegen.

Nähere Auskunft erteilt Hein-

rich Harth, Schlossermeister,

Laasphe, Königstraße.

Einige

## Schreinergesellen

für Bau und Möbel auf dauernd

gesucht von

Chr. Schneider, Schreinermeister,

Elsey bei Hohenlimburg.

Ein Lehrling aus anständiger

Familie kann Stelle erhalten

bei

Ludw. Bald, Bäckermeister,

Siegen b. Siegen.

Junger Mann, soeben auf der

Handelschule, sucht unter je-

bescheidenen Ansprüchen Stellung

zur weiteren Ausbildung. Gef.

Offerten unter Nr. 1008 befördert

die Exped. d. Bl.

Ein tüchtiges

## Dienstmädchen

gegen hohen Lohn und Reisever-

gütung gesucht.

Bahnhof-Hotel, Hohenlimburg i. W.

Hierzu Nr. 24 des Illust. Familienbl.